

Verleihung des Hauenstein-Preises für Brunnenanlagen
24. September 2016
Kurt Fluri, Stadtpräsident & Nationalrat

Sehr geehrter Herr Stiftungsratspräsident
Sehr geehrte Herren Stiftungsräte
Sehr geehrte Frau Vizestadtpräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit grosser Freude darf ich die heutige Verleihung des Hauenstein-Preises für Brunnenanlagen eröffnen. Vorweg natürlich unser ganz grosser Dank an die Stifter, Ernst und Hanna Hauenstein, und an den heute die Stiftung repräsentierenden Stiftungsrat. Seit 20 Jahren verleihen Sie nun diesen Preis an schweizerische Gemeinden, welche sich um die Erhaltung und die Gestaltung von historischen Brunnenanlagen samt deren näheren Umgebung besonders verdient machen. Die Stiftung will einerseits diese Bemühungen und Verdienste ehren, andererseits aber auch Ansporn geben, die Brunnenanlagen, die meist in historisch gewachsenen Ortsbildern liegen und deshalb davon geprägt sind, gut zu unterhalten und zu pflegen.

Wir können Sie, sehr geehrte Stiftungsratsmitglieder, versichern, dass wir Ihren Preis, der übrigens mit Fr. 20'000 sehr gut dotiert ist, schätzen und uns sehr darüber freuen. Die Stadt Solothurn hat aus ihrer Geschichte eine wunderschöne Altstadt mit vielen entsprechenden Baudenkmalern. Dazu gehören auch die historischen Brunnenanlagen.

Das grosse Solothurner Brunnenbuch von Paul Ludwig Feser zählt auf Stadtboden insgesamt 140 öffentliche Brunnenanlagen. Davon zählt er die elf in der neusten Broschüre beschriebenen Brunnen. Bekanntlich wiederholt sich die Zahl Elf in unserer Stadt unzählige Male, so auch in Form von elf Stadtplätzen mit eben je einem Brunnen. Wir sind bisher immer unserer historischen Verpflichtung nachgekommen, das reiche Erbe unserer Vorfahren zu pflegen, zu unterhalten und weiterhin in unser historisches Stadtbild zu integrieren. Die historischen Brunnen sind aber nicht nur Foto- und Denkmalschutzobjekte, sie sind immer wieder auch mitten im täglichen Geschehen und mitten in unseren Stadtfesten. Mit anderen Worten: Sie zählen zu unserem Stadtleben wie die zahlreichen kirchlichen, profanen und militärhistorischen Anlagen. Dieses Erbe verpflichtet uns auch für die Zukunft. Wenn uns nun sowohl aus historischen als auch aus zukunftsgerichteten Gründen der Hauenstein-Preis für Brunnenanlagen überreicht wird, so sind wir uns dieser Verpflichtung bewusst. Wir gehen sie gerne ein, aufgrund unseres historischen Bewusstseins, zusätzlich nun aber auch aufgrund des heute verliehenen Preises. Die grosse Präsenz unserer Stadtführerinnen und Stadtführer, die Anwesenheit von Mitgliedern des Gemeinderates, von Repräsentanten der Stadtverwaltung, des Tourismuskontrollorgans und des kantonalen Denkmalpflegers zeigt Ihnen das grosse Interesse, das Ihrem Preis entgegengebracht wird.

Wir möchten die Preisverleihung nun musikalisch einleiten mit traditioneller Volksmusik aus dem anglikanischen Sprachraum. Frau Nadia Bacchetta und Frau Franziska Baschung, danke ich ganz herzlich für ihre musikalische Umrahmung unserer Veranstaltung und übergebe ihnen nun diesen Raum für ihre Musik.

2. Teil

Damit danke ich Ihnen allen ganz herzlich für diese Preisverleihung, dem Stiftungsrat, den beiden Musikerinnen, Ihnen allen für Ihr Interesse. Bitte bedienen Sie sich an unserem wunderschönen neuen Brunnenbuch, zu dessen Gestaltung ich allen Beteiligten ganz herzlich gratuliere. Frau Claire Muster, Herr Gotthard Steinmann, Herr Johannes Iff, Herrn Stiftungsrat Jeker, Stadtschreiber Hansjörg Boll und natürlich der Ernst und Hanna Hauensteinstiftung danke ich ganz herzlich für diese neuste wunderschöne Broschüre über die elf Brunnen auf den elf Stadtplätzen und damit für eine weitere sehr schöne Publikation über unsere Stadt.

Nach dem musikalischen Ausklang, diesmal mit Klezmerstücken, bitte ich Sie zum Apéro und lade Sie ein, anschliessend an der Brunnenführung teilzunehmen.

Der Hauensteinstiftung und dem Stiftungsrat wünsche ich weiterhin eine glückliche Hand bei der Verleihung ihres Preises und danke ihnen nochmals ganz herzlich, dass Sie sich für dieses Jahr für Solothurn entschieden haben.